

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

„Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“

Sondernummer.

Leipzig, Sonntag den 25. Oktober 1936.

103. Jahrgang.

Zwei Gutachten der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums:

919 Arno Reichenweber / Die Göttersagen und Heldenlieder d. Edda. Für jung u. alt. Ggl. 4.80 RM.
„Reichenweber hat den Gedanken gehabt, die Götter- und Heldenlieder der Edda in die deutsche Prosa der Gegenwart umzuziehen. Dazu hat ihn wohl die Erwürdigung geführt, daß es heutzutage nicht jedermann's Sache ist, Eddareime zu lesen. Andererseits leiden die wuchtigen nordischen Strophen vielfach, wenn man sie in heutiges Schriftdeutsch übersetzt. Es kommt dann mitunter eine Verplattung und Versfeindung heraus. Diese Fehler hat Reichenweber geschickt vermieden. In einer Sprache, die der Sache durchaus gerecht wird und den Schwung des Urtextes ahnen läßt, erzählt er wieder, was die alten Dichter bieten. Zwar schließt er sich eng an die Originale an, aber doch nicht so slavisch, daß der deutschen Sprache Gewalt angetan oder das Verständnis vermindert würde. Er rechnet dabei auf besinnliche und aufmerksame Leser, die nicht nur flüchtig kosten, sondern sich auch wirklich in den Glauben und das Wesen der Germanen hineinversenken wollen. Es ist durchaus möglich, daß auf

diese Weise die Edda sich noch mehr Kreise erobert. Reichenweber's Versuch ist durchaus positiv zu bewerten und verdient warme Empfehlung.“

Schreiben vom 29. 7. 36.



918 Josef Prestel / Die Völkerwanderung. Für jung und alt. Ganzleinen 4.— RM.

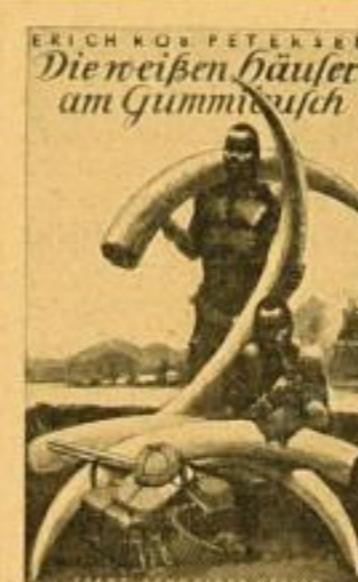
„In packender Schilderung sucht der Verfasser unter Benutzung der Quellen in freierer, aber durchaus wahrheinlicher Darstellung in die Zeit des Aufstiegs und Untergangs der germanischen Reiche einzuführen. Er zeigt den Gegensatz zwischen den german. Bauernkriegern und dem in Großstadt kultur verdorbenen Römertum auf. Die Schilderung des Unterganges der Germanenreiche ist aber zugleich eine Warnung vor Lockerung der Bande, die in Blut und Boden liegen. Es ist nicht nur als Schilderung vergangenen Geschehens zu bewerten, sondern man fühlt auch — unausgesprochen — Beziehungen zur Gegenwart. Die Größe echten germanischen Führertums leuchtet z. B. bei Schilderung des Theoderich oder des Totila hervor. — Das Buch ist für einen weiten Leserkreis geeignet, auch für Schulen.“

Schreiben vom 7. 7. 36.

Neue Schneiderbücher für Jugend und Volk

904 Kurt Verkner / Im Feuer der Westfront. „Kriegsfreiwillige 1914“ in Feuer der Westfront. Band 2. Für jung und alt. Ganzleinen 3.80 RM.

Eine — in sich völlig selbständige — Weiterführung des Bandes „Jungens in Feldgrau“. Die Kriegsfreiwilligen, die sich an der Ostfront durchgebissen hatten durch alle Schrecken des Krieges, erleben an der Westfront seine grausigste Seite: Den Kampf mit der Materialübermacht des Gegners, in dem sich der einzelne behaupten muß in einem Heldenhum ohnegleichen, mit steter Einsatzbereitschaft u. dem entschlossenen Willen, trotz allem durchzuhalten.



908 Fritz Otto Busch / Das Gefecht bei Helgoland. Für jung und alt. 4.20 RM.

Das erste größere Seegeschütz des Weltkrieges verlor für unsere Flotte unglücklich. Drei Kreuzer und ein Torpedoboot schlugen sich heroisch gegen eine ganz ungeheure Übermacht. Dieser Kampf, in dem sich das Heldenhum von Offizieren und Mannschaften offenbarte, verdient es, in weiteren Kreisen bekannt zu werden; um so mehr, als wir aus dieser verlorenen Schlacht für die Weiterführung des Seekrieges lernten.

917 Erich K. Petersen / Die weißen Häuser am Gummibusch. Für jung und alt. Ggl. 4.50 RM.

Drei junge Deutsche kommen vor dem Kriege nach Kamerun, um ein neues Leben zu suchen. Sie finden Arbeit, harten, mühseligen Kampf mit dem unerschlossenen Lande und dem tödlichen Klima. Aber der tägliche Einsatz von Leben und Gesundheit wird ihnen vergolten durch die Freude am Erfolg, durch das Erlebnis, das sie auch innerlich reisen und mehr als daheim das große Schicksal des Vaterlandes spüren und erleben läßt.

915 Erich Kloß / Im tiefen Forst. Für jung u. alt. Ganzleinen 4.80 RM.

Es gibt ein Leben im Walde, von dem der Stadtmensch nur wenig sieht und in das er auch kaum eingreift. Da fechten die Tiere heimliche Kämpfe aus, die man nicht nach menschlichen Anschauungen und Regeln werten darf, Kämpfe, die einzigt den Gesetzen ihres eigenen Lebens unterworfen sind. Diese Geheimnisse des deutschen Waldes und seiner Tierwelt werden hier in fesselnden und naturnahen Erzählungen geschildert.

F
SV

(Z) Franz Schneider Verlag, Berlin-Grunewald (Z)

Beachten Sie bitte auch die 2. Umschlagsseite!